



Kognitive Aktivierung

In der folgenden Übersicht finden Sie Maßnahmen, die zur Umsetzung der oben aufgeführten Prinzipien zur kognitiven Aktivierung beitragen können:

	Kognitive Aktivierung
1.	Regen Sie bei den Schüler*innen aktive Denk- und Problemlöseprozesse an, indem Sie bei den Schüler*innen Interesse und Motivation wecken und sich an deren Lebenswelt orientieren.
2.	Achten Sie auf den Auf- bzw. Ausbau gut vernetzter und transferfähiger Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, indem Sie die Anwendung des Gelernten in neuen Zusammenhängen intendieren.
3.	Sorgen Sie für einen zielgerichteten Einsatz von Methoden, Sozialformen und Medien, indem sie diesen themenbezogen und schüler*innenorientiert gestalten.
4.	Bieten Sie den Schüler*innen die Möglichkeit, sich einen Lerngegenstand auf unterschiedlichen Ebenen / in unterschiedlichen Formen anzueignen, indem sie Angebote auf basal-perzeptiver, enaktiver, ikonischer und symbolischer Ebene machen.
5.	Achten Sie auf zielgerichtetes Feedback, indem Sie hierfür die gemeinsam mit den Schüler*innen erarbeiteten Kriterien heranziehen.
6.	Bieten Sie Möglichkeiten zur Reflexion, indem Sie diese konsequent in den Unterrichtsverlauf einplanen.
7.	Berücksichtigen Sie die individuellen Lernausgangslagen der Schüler*innen, indem Sie quantitativ und qualitativ differenzieren und individualisieren.
8.	Erarbeiten Sie einen themenbezogenen Grundwort/-gebärdenschatz, der es den Schüler*innen ermöglicht, sich sprachlich auszutauschen.

Schneider O, Hennies J, Jäger, S, Rauner R, Schäfer K, Schulz W, Stecher M (2021)

Leitlinien guter Unterricht. Arbeitskreis Unterricht, Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen e. V. (Online verfügbar unter www.bdh-guter-Unterricht.de)